

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

282 (2.12.1912)

schweren Schäden der katholischen Kirche zu beseitigen. Seine zweite Unterabteilung sollte ausschließlich der Friedensarbeit dienen und den endgültigen Frieden unter den christlichen Königen herstellen.

Der nationallib. Sündenfall in Württemberg.

Die Fuhrmannsche „Nationalliberale Reichs-Correspondenz“ ist aufs ärgste betroffen von unserer Nachricht, daß die nationalliberale Parteileitung in Württemberg in der Verzweiflung der Sozialdemokratie eine Vereinbarung für den zweiten Wahlgang angeboten hat.

Dazu erfahren wir von eingeweihter Seite folgendes: Der Abg. Reinalth, dessen parteitaktische Haltung sich schon aus seinen nahen Beziehungen zur Fuhrmannschen „Correspondenz“ ergibt, hat sich allerdings zwischen dem ersten und zweiten Wahlgang jeder Fühlungnahme der Nationalliberalen mit der Sozialdemokratie entschieden widersetzt.

gingen die sozialdemokratischen Vertreter keine Verpflichtungen ein.

Es waren also nicht „Parteimitglieder in irgend einem Bezirk“, sondern offizielle Vertreter der Landesparteileitung, die den Schritt taten, und der letzteren wird es daher schwer fallen, den Schritt entschieden zu mißbilligen.

Die politische Bedeutung des Vorganges liegt lediglich darin, daß nun auch die württembergischen Nationalliberalen durch die Entwicklung der Dinge gezwungen worden sind, die Sozialdemokratie als einen Machtfaktor anzuerkennen.

Das Zentrum hat die Parole ausgegeben: „Keine Stimme der Volkspartei, keine Stimme den Nationalliberalen und der Sozialdemokratie!“

Wohnungsnot und Maschinengewehre.

Das neu eingeführte System der kleinen Anfragen im Reichstag verspricht, ganz interessante Einblicke in die Psychologie der einzelnen Parteien zu gewähren.

Gleich der erste Anfragetag des neuen Sessionsabschnitts bietet ein Bild von dramatischer Gegensätzlichkeit. Da kommen die Nationalliberalen, sie fragen, warum noch kein deutsches Kriegsschiff vor Saloniki liegt und ob die Errichtung der neuen Maschinengewehrkompagnien mit der gebotenen Schnelligkeit von statten gehen wird.

Noch interessanter als die Anfragen sind die Antworten. Kaum fallen aus dem Munde der Nationalliberalen die Worte „Kriegsschiff“ und „Maschinengewehr“, so springen auch schon die Regierungsvertreter auf und versichern dienstbeflissen, daß alles in bester Ordnung sei.

So liefert eine Viertelstunde kleiner Anfragen Einblicke in den Zustand unserer Kultur, die des Nachdenkens wert sind. Für Kriegsschiffe und Maschinengewehre ist also ganz ausgezeichnet gesorgt, darüber können wir ganz beruhigt sein.

Völkerrrecht respektiert, weder Weib noch Kind schon. Wir besetzen uns mit Maschinen der Zerstörung, die uns nach außen stark machen sollen, aber wir überliefern die Weibchen, die diese Maschinen und andere bessere Werkzeuge bedienen könnten, der englischen Krankheit und der Zwerfholzerkrankung.

Gegen den Krieg

wendet sich das größte und mächtigste bürgerliche Blatt der Welt, die „Times“, das Organ des britischen auswärtigen Amtes, in einem Artikel, der u. a. folgende Sätze enthält:

„Heute gibt es keine unübersteigliche Welle des Volksgedächtnisses, keine Ausbrüche zorniger Leidenschaft, wie sie ganze Völker in den Krieg treiben, ehe sie recht fertig sind.“

Die Antwort ist zu finden in den Staatskanzleien Europas, unter den Männern, die zu lange mit Menschenleben, wie mit Figuren auf einem Schachbrett gespielt haben, die sich in den Märschen der Formeln und des Diplomatenjargons so sehr verstrickt haben, daß sie aufgehört haben, sich der bitteren Realitäten bewußt zu sein, mit denen sie ihr Spiel treiben.

Eine heftigere Rechtfertigung der Friedensdemonstrationen des Proletariats und eine schärfere Verurteilung der Diplomatenpolitik kann man sich kaum denken.

Mutter.

Von August Friedrich Krause.

20 (Nachdr. verb.)

Im Dorf war es schon stille; hier und da schlug in einem Gehöft ein Hund an. Groß und leuchtend strahlten die Sterne vom Himmel durch die laue Frühlingsnacht.

Über die rötlich erhellen Fenster der Wohnstube huschte ab und zu ein erregter Schatten; das war, wenn die kleine, fugelrunde Gestalt, die heftig gestikulierend in der Stube hin und her schob, vor die Lampe kam.

Die unbeweglichen Augen, die wieder die alte Gewalt über ihn ausübten, sahen ihn nicht an, als er mit dem Knaben in die Stube trat, es schien, als wenn sie durch Türen und Mauern in eine weite Ferne blickten, und doch fühlte er, wie ihr Blick ihn durchdrang, seine Seele durchwühlte und verzweifelt von ihm abließ.

Sie rief den Sohn zu sich.

„Sag Gute Nacht und geh hinauf in deine Kammer!“

„Sag mir einen Kuß!“

Verwundert blickte der Junge zu ihr auf, und auch der Alte sah erstaunt nach ihr hin: es war doch sonst nicht ihre Art, Höflichkeit zu geben und zu nehmen, schon gar nicht, wenn Fremde dabei waren.

Sie erfaßte das Bögen des Knaben mit mißtrauischem Blick und als sie seine Lippen flüchtig berührt hatte, sagte sie hart:

„Du hast Schnaps getrunken — im Kretscham!“

„Nein . . . Mutter . . . nein!“ stammelte er.

„Sag noch mal nein, wenn du kannst!“

„Nein, Mutter, wahrhaftig nicht!“ beteuerte er.

„Sag noch mal nein, wenn du kannst!“

„Nein, Mutter, wahrhaftig nicht!“ beteuerte er.

„Sag noch mal nein, wenn du kannst!“

„Nein, Mutter, wahrhaftig nicht!“ beteuerte er.

„Sag noch mal nein, wenn du kannst!“

„Nein, Mutter, wahrhaftig nicht!“ beteuerte er.

„Sag noch mal nein, wenn du kannst!“

„Nein, Mutter, wahrhaftig nicht!“ beteuerte er.

„Ja, aber mein Geld, mein Geld!“ jammerte der Gast.

„Ich hab's Ihnen schon gesagt, das schaff ich!“

„Er blickte sie von unten herauf eine Weile an.“

„Uebermorgen nachmittag haben Sie alles, was die Rechnung ausmachen wird und was drüber ist. Dann können Sie die Rechnung bezahlen, wann Sie wollen. Die letzten Stücke werden Sonnabend geliefert.“

„Ich will bloß das haben, was drüber ist, bloß das! Sie sind eine dumme Frau, weiß Gott! Sie hätten einen besseren Mann verdient. Weil Sie mir leid tun, will ich auch von einer Anzeige absehen.“

„Das können Sie machen, was Sie wollen!“

„Die Freude, ohne Verlust davon zu kommen, machte den Kleinen ebenso aufgeregt wie die Mut und er rannte wieder hin und her.“

„Aber übermorgen muß ich das Geld haben, sonst . . .“

„Das sag ich Ihnen, wenn Sie mit meinem guten, ehrlichen Namen noch einmal Schindluder treiben . . .“

„Mit einem energischen Ruck wandte er sich zur Tür und trollte, etwas wie einen „Guten Abend“ vor sich brummend, hinaus.“

Die Haustüre knallte zu, Tritte klangen dumpf vom Hofpflaster wider, die kleine Haustüre knarrte in den Angeln wie eine getretene Kiste, dann stand eine schwere stille Luft um die beiden in der Stube, die das Liden der Wanduhr für sie unhörbar, das Geräusch des eigenen Atem einen jeden verstümmen machte.

„Endlich“ gerbrach die tonlose Stimme der Frau dieß

Deutsche Politik.

Ein Blatt, das zu den verlogensten der Welt gehört, ist, wenn wir der frommen „Reiher Zeitung“ sowie der „Kölnischen Volkszeitung“ Glauben schenken dürfen, die „Correspondence de Roma“.

Ob das italienische Blatt, das einflussreiche Mitarbeiter in vaticanischen Kreisen besitzt und das bekanntlich päpstliche Anschauungen vertritt, die Unwahrheit geschrieben hat, können wir nicht wissen.

80 Prozent der Zuchthausinsassen geistig nicht normal! In Königsberg i. Pr. tagt zurzeit die sogenannte kirchliche Festwoche, wo vor allem die Geistlichkeit das Wort führt.

Die Anstalts-Spione. Die „Kölnische Zeitung“ wendet sich in einem Berliner Telegramm gegen die Auffassung, als ob gegenüber den Spionen Dahm und Kofitzki eine ungleichmäßige Behandlung durch die preussischen und russischen Behörden stattgefunden habe.

Wie ein endgültiges Urteil Klang, was sie endlich sagte: „Um dreiviertel Eins geht der Zug! In a paar Stunden kannst du drüber sein im Böhmischen.“

„Was hast du noch vom Geld?“ „Er frante in allen Taschen, brachte hier einen zerknüllten Schein, da ein Gold- oder Silberstück heraus. Als er es auf den Tisch legen wollte, wehrte sie:

„Behalt es, du wirst es brauchen! Was ich da noch hab an Barem, will ich noch drauflegen. Zieh dir auch an guten Anzug an und nimm dir ein bißel Wäsche mit. Du sollst nicht lügen, ich hab dich verflumpt gehen lassen.“

„Du mußt!“ „Wenn ich aber nicht gebe?“ „Dann holt dich morgen der Wachtmeister!“ „Er tut es ja nicht anzeigen, hat er gelagt.“

„Du?“ „Ja, ich!“ „Da lieh er den Kopf hängen, aller Widerstand war in ihm gebrochen; ein plötzliches Aufschluchzen durchschütterte seinen Körper.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Die im Schatten leben“, wiederum verboten! Die Freie Sängergesellschaft in Wang bei Magdeburg beabsichtigte, Emil Hofe-

Der preussische Leutnant Dahm ist bekanntlich vom russischen Gericht zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden, während Hauptmann Kostewitsch vom deutschen Gericht zwei Jahre Festung erhielt.

Der Militarismus darf nicht mehr sachlich beurteilt werden. Im sozialdemokratischen Parteibureau für Rheinland-Westfalen, das in Düsseldorf seinen Sitz hat, wurden am Freitag 18 200 Exemplare eines Flugblattes, betitelt: „Der moderne Militarismus, ein Segen oder ein Unglück für das Volk?“, polizeilich beschlagnahmt.

Tagegelber für Schöffen und Geschworene. Eine Korrespondenz meldet: Dem Reichstage wird demnächst eine Novelle zur Strafprozeßordnung vorgelegt, die die Gewährung von Tagegeldern für Schöffen und Geschworene vorsieht.

Auf der Suche nach Odob. Der in Elbing gewählte Reichstagsabgeordnete Schröder erklärt in den Blättern seines Wahlkreises folgende Erklärung:

Nachdem meine wiederholten Versuche, als Hospitant Anschluss an die Reichspartei des Reichstages zu finden, gescheitert sind, habe ich meine Laufbahn als Hospitant der nationalliberalen Fraktion beantragt.

Die Reichspartei, die doch der Hospitanten dringend bedarf, um die Fraktionsstärke zu erlangen, hat Herrn Schröder wohl deshalb abgewiesen, weil sie es mit seinem Gegner, dem Herrn v. Oldenburg-Samschau, nicht verderben will.

Badische Politik.

Eine widerliche Komödie.

spielt die Zentrumspresse anlässlich des Beschlusses des Bundesrats über die Zulassung der Jesuiten auf. Mit allen Mitteln der Demagogie wird versucht, die katholische Volkseele ins Kochen zu bringen.

„Freiheit dem Neubeitendum, Der Kirche Sklavenketten.“ Dabei steht fest, daß man selbst in streng katholischen Kreisen froh ist, wenn die Jesuiten aus Deutschland ferngehalten werden.

nois soziales Drama „Die im Schatten leben“ aufführen zu lassen. Das Zerstück wurde der Polizeibehörde eingereicht und diese erteilte auch die Genehmigung zur Aufführung, wenn dem Theaterstück die Bezeichnung „Drama auf der roten Erde“ getrieben werde.

Eingegangene Bücher und Zeitschriften.

Alle hier verzeichneten und besprochenen Bücher und Zeitschriften können von der Parteibuchhandlung bezogen werden. Von der „Neuen Zeit“ ist jedoch das 9. Heft des 31. Jahrgangs erschienen.

Spielplan des Hoftheaters Karlsruhe.

- Dienstag, 3. Dez. C. 21. „Königsfinder“, Musikmärchen in 3 Akten, Musik von Engelbert Humperdinck. Anf. 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr.
Donnerstag, 5. Dez. A. 22. „Tosca“, Musikdrama in 3 Akten von Puccini. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende nach 11 Uhr.
Freitag, 6. Dez. C. 20. „Fensin Schöller“, Posse in 3 Akten von Laufs. Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr.
Samstag, 7. Dez. 10. Barf. auf. W. Zum erstenmal: „Frl. Joffin Dornröschen“, Weihnachtsmärchen in 5 Aufzügen, nach dem gleichnamigen Märchen frei bearbeitet von E. A. Gönner. Anfang 4 Uhr. — Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 3. Dezember, vormittags 9 Uhr an.
Sonntag, 8. Dez. B. 23. „Lohengrin“, große romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.
Montag, 9. Dez. A. 23. „Die heimliche Krone“, Tragödie in 5 Akten von Emanuel v. Bodman. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Mittwoch, 4. Dez. 10. W.-Vorst. „Bar und Zimmermann“, kom. Oper in 3 Akten, Text und Musik von Albert Koenig. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.
Sonntag, 8. Dez. 11. W.-Vorst. „Fensin Schöller“, Posse in 3 Akten von Laufs. Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

lichen Gespräch sagte, eine Menge Katholiken, darunter Bischöfe, hätten sich gegen die Rückkehr der Jesuiten erklärt. Man darf überzeugt sein, daß, wenn das Jesuitengefäß aufgehoben würde, davon niemand unangenehmer überrascht wäre, als das Zentrum und die katholische Geistlichkeit.

Das heuchlerische Zentrum.

Neben der hurratriotischen Chauvinistenpresse sind es vor allem die Organe des Zentrums, welche in demagogischer Weise die Friedensdemonstrationen der Sozialdemokratie und ihre Stellung gegenüber dem Militarismus verdächtigen.

Die moderne Kriegsrüstung beansprucht also die besten Kräfte des Volkes, und entzieht sie schon im Frieden, noch weit mehr aber im Kriege der produktiven Arbeit. Der bewaffnete Friede legt den Völkern ungeheure Kosten auf.

Also steht zu lesen im Artikel „Militarismus“ des „Staatslexikons“, das unter Mitwirkung von Fachmännern im Auftrage der „Görresgesellschaft“ zur Pflege der Wissenschaft im katholischen Deutschland“ von Dr. Julius Bachem herausgegeben worden ist.

Aus der Partei.

Sozialdemokratische Partei Baden. Den Parteigenossen zur Nachricht, daß der auf unsere Liste gewählte Gemeinderat August Friedrich Kälber in Eutingen bei Forstheim aus der Landesorganisation und damit aus der Gesamtpartei ausgeschieden ist.

Verhauenen. In unserer am letzten Sonntag stattgefundenen Mitgliederversammlung hielt Gen. Böh-Ostensenburg einen Vortrag über die gegenw. politische Lage und kam insbesondere auf die herrschende Kriegsgefahr zu sprechen.

Aus der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. Am Montag beginnt im Reichstage die erste Lesung des Etats. Der Reichszentralrat hat die Absicht, zunächst ein Exposé über die auswärtige Politik zu geben.

Kommunalpolitik.

Bürgerauswahlen in Ebingen. Bei den Bürgerauswahlen in Ebingen bei Schwefingen erhielten auf 3 und 6 Jahre das Zentrum je 4, die Sozialdemokraten je 4 und die Bürgerpartei je 2 Sitze.

Aus dem Lande.

Zurlach.

Gewerkschaftliche Arbeit. In den letzten Wochen unter-

Ein weiterer Umstand, der die Agitation noch erschwert,

Bruchsal.

Christkatholische Unwahrscheinlichkeit. Die Zentrums-

Das Resultat ist umso bemerkenswerter, als der

Das bündlerisch-konervative Reichsverbandspapier,

Das Verhalten des evangelischen Arbeitervereins ist nicht

Umwahr ist dabei ebenso, daß der evangelische Arbeiter-

Baden-Waden.

Anglücksfall. Der kürzlich in Stadtwalde beim Fällen

Offenburg.

Die Milchsteuerung will trotz dem heurigen reichen Fut-

L. Ja, lustig ist die Jägerzeit. Von den Wilderern, die

Dillweihenstein, 20. Nov. Die hier wohnende Frau C.

Forsheim, 20. Nov. Ein wahrer Diebstahl ist jetzt an

Forsheim, 1. Dez. Durch ein Schloßfeuer wurde die

Z. Großweier, 20. Nov. Zu einer wüsten Schlägerei zwi-

Mannheim, 20. Nov. Kluch aus dem Gefängnis.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich, wie erst jetzt

Heidelberg, 1. Dez. Das hiesige Bezirksamt hat mit

Freiburg i. Br., 20. Nov. Die Gesamtanzahl der Frei-

Rehl, 1. Dez. Als ein hiesiger Wirt vorgestern von einer

Nonnenweier, 1. Dez. Dem Viehhändler M. Frank darüber

Schopfheim, 1. Dez. Auf Anordnung der Militärbehörde

Säckingen, 1. Dez. Hier wurden zwei Saharins-

Konstanz, 1. Dez. Das verfolgte Schmuggler-

Aus Baden, 20. Nov. Aus der Rheinebene wie aus dem

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 2. Dez.

Gewerkschaftskartell Karlsruhe.

In der am Donnerstagabend in der Gewerkschafts-

hiesigen Tarifbewegung der Buchdruckereihilfsarbeiter.

Gewerkschaftskartell Karlsruhe.

In der am Donnerstag, 28. Nov., stattgefundenen Ver-

Die 328 „juden- und jungfrauenreinen“ Stimmen der

Wenn nun auch die Wahlen der Vertrauensmänner

„Unsere 328 juden- und jungfrauenreinen Stimmen

Da können wir uns mit unsern 328 Stimmen doch im-

Das Ganze ich zu lächerlich, um es ernst zu nehmen;

Außerdem mag nicht unerwähnt bleiben, daß sich der

In diesem Artikel über das überaus schlechte Ab-

Außerdem mag nicht unerwähnt bleiben, daß sich der

In diesem Artikel über das überaus schlechte Ab-

Endlich noch eins; der Kritiker behauptet, in Karlsruhe hätten der Freien Vereinigung neun Verbände angehört; das glaubt er aber jedenfalls selbst nicht.

Zum Schlusse sei bemerkt, daß wir uns mit der „Reisendenzucht“ nur ausnahmsweise beschäftigen haben.

Frauenaktion.

Die Frauenaktion veranstaltet am Sonntag abend in der Gewerkschaftszentrale einen Familienabend.

Mit und Distadt (41. Landtagswahlkreis).

Die Parteigenossen unseres Bezirks werden aufgefordert, sich am Sonntag abend in der Gewerkschaftszentrale stattfindenden Familienabend der Frauenaktion recht zahlreich zu beteiligen.

Personalien. Der Bezirksleiter des Wädler- und Konditorverbandes, Gen. Bruno Fiedler, ist am 1. Dezember nach Frankfurt a. M. als Gewerkschaftsbeamter berufen worden.

Die Bezirksleitung: Bruno Fiedler.

Von einem schweren Unglück ist am Samstag abend kurz nach 7 Uhr die Familie des Schlossers Georg Göhring, Werderplatz hier, betroffen worden.

Arbeiterbildungsverein. Heute Montag, 2. Dez., abends 7½ Uhr, spricht im Hause des Vereins Wilhelmstr. 14, Herr Stadtpfarrer Fr. Hindenlang über: „Maler Anselm Feuerbach“.

Frauenbildung - Frauenstudium. Heute Montag, 2. Dez., abends 7½ Uhr, hält der Verein Frauenbildung - Frauenstudium im Saal des Hotel Victoria, Kriegstraße, die zweite der Besprechungen über gewerbliche Frauenberufe ab.

Ein Zimmerbrand entstand Freitag nachmittag in einem Hause der Maria-Alexandrastraße im Vorort Veitshausen demnächst dadurch, daß glühende Kohlen aus einem Ofen fielen.

Manen-Konzert. Der berühmte Geigenwirtslose Manen gibt heute abend im Musiksaal ein Konzert, auf das an dieser Stelle nochmals hingewiesen sei.

Fußballsport. Nach längerer Pause fanden am vergangenen Sonntag gleich zwei Ligaspiele statt, die beide recht interessant verliefen.

Festballkonzert. Mit einem ausgezeichneten Streichkonzert hat sich am gestrigen Sonntag nachmittag der neue

Musikmeister des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 14, Herr Granzau (früher beim Art.-Regt. Nr. 13 in Ulm) dem Karlsruher Publikum vorgestellt.

Erfreulicherweise geben in letzter Zeit die sämtlichen in der Festhalle auftretenden Militärkapellen nur Streichkonzerte, wofür wir schon längst plädiert haben.

Achtung, Parteigenossen der Weststadt!

Heute Abend halb 9 Uhr findet in der „Boethenhalle“, Goethestr. 4 eine

Öffentl. Volksversammlung

statt. In derselben wird Landtagsabgeordneter Albert Willi über:

Die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion im badischen Landtag

sprechen.

Also auf in die Versammlung!

Der Balkan-Krieg.

Gruel der Komitadschi in Kavalla.

London, 1. Dez. Die „Times“ melden vom 27. Nov. aus Salonik authentische Einzelheiten über die Ereignisse in Kavalla: Die Ortschaft wurde von einer gemischten Gruppe bulgarischer Regulärer und Komitadschi besetzt.

Die Friedensverhandlungen.

Berlin, 1. Dez. In gespannter Erwartung harret man der Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes und verächtlich wird gemeldet, daß er ganz nahe bevorsteht.

Paris, 1. Dez. Wie die „Agence Havas“ aus Konstantinopel meldet, stimmte der Ministerrat in seiner heutigen Sitzung dem Protokoll über einen Waffenstillstand zu, der morgen unterzeichnet werden soll.

Die Unabhängigkeitserklärung Albanien.

Valona, 1. Dez. Nachdem in der Versammlung der albanischen Delegierten die Unabhängigkeit Albanien proklamiert worden war, schritt man zur Bildung der vorläufigen Regierung.

Paris, 1. Dez. Der Konstantinopeler Sonderberichterstatter des „Tamps“ meldet aus angeblich halbamtlicher türkischer Quelle, jedoch unter Vorbehalt, daß die Waffenstillstands- und eventuellen Friedensbedingungen in den Hauptzügen folgende seien:

Letzte Nachrichten.

Die bad. Regierung und die Bekämpfung der Fleischsteuerung.

Karlsruhe, 1. Dez. In der „Karlsruh. Zeitung“ veröffentlicht das Ministerium des Innern eine Beantwortung der in der Zweiten Kammer eingebrachten, aber wegen Schlusses der Session nicht mehr behandelten sozialdemokratischen Interpellation über die Fleischsteuerung.

Der Reichskanzler und die Gewerkschafts-Enzyklika.

Frankfurt, 1. Dez. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus guter Quelle erfahren haben will, hat der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg am 27. November einen bekannten Führer des Reichstagszentrums zu sich gebeten und ihm mit voller Bestimmtheit erklärt, daß die jüngste päpstliche Enzyklika über die Arbeiterorganisationen das Letzte sei, was sich die preussische Regierung von der Kurie an Eingriffen in die Rechte des Staates und in die Selbständigkeit der nichtkonfessionellen Arbeiter- und sonstigen Verbände habe bieten lassen.

Briefkasten der Redaktion.

A. S. C. Es gibt eine Broschüre für Vaterntaschen. Sie erhalten Nachricht von unserer Buchhandlung. Dieselbe erkundigt sich.

Wasserstand des Rheins.

29. November. Schusterinsel 1.31 m, Gef. 1 cm, Reßl 2.23 m, Gef. 7 cm, Maxau 3.82 m, Gef. 6 cm, Mannheim 3.12 m, Gef. 6 cm.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Steinarbeiterverband.) Heute Montag, 2. Dez., abends 6 Uhr, außerordentliche Versammlung. Tagesordnung: 1. Der Kampf ums Recht. Referent: Gauheier Kollege Franz Siefert-Mannheim. 2. Verschiedenes. 3. Abreises Ergeben erwincht 3806 Der Vorstand. Durlach. (Sozialdem. Verein.) Heute Montag abend 7½ Uhr Ausgehführung im „Schwanen“.

Den echten „Kornfranck“ gibt es nur unter diesem Namen! Die Pakete sind grün und haben dunkelgrüne Bänder.

Vertical advertisement on the right edge of the page, containing text like 'H...', 'an...', 'Kar...', 'siserstr.', 'Das Leb...', 'denn der', 'Coks, I', 'allen So', 'Syna', 'utor nur', 'heft. 20', 'Pal', 'Villingen', 'al', 'Ke', 'Da', 'Aus dem', 'ersten I', 'Gro', 'der neu', 'Farb', 'schwa', 'Mäde', 'Pale', 'dank', 'sums b', 'erwor', 'ungen', 'Verka', 'pr', 'A', 'Rak', '50%', 'An', 'Sonn'.

**Hugo
Landauer
Karlsruhe**
Kaiserstr. Lammstr.

**Wer in der Sparwoche
für Weihnachten
kauft, spart Geld.**

Das Lebensalter des Menschen 100 Jahre! des- halb **Trinkt Chabeso!**
denn der Mensch lebt nicht von dem was er isst, sondern von dem, was er verdaut.

1/2 Ltr. Fl. 10 - , bei 25 Fl. 8 - .
1/3 " " 15 " " 20 " 13 "
1 " " 24 " " 12 " 22 "
Chabeso conc. Mk. 1.20

Chabeso - Fabrik
Inh.: Friedrich Büchert
Karlsruhe 7289
Marienstr. 60, Teleph. 3182.

**Kohlen
Briquets und Holz**
In allen Sorten liefert am vortheilhaftesten in Ia. Qualitäten
Syndikatsfreie Kohlenhandlung
Kaiserstr. 20 **Karl Rieß** Telefon Nr. 2363
(Man verlange Preislisten) 3555

Carl König
Dentist.
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 124 b.
Telephon 2451.
Künstliche Zähne, Plombieren,
Zahnziehen.

Städtische Festhalle.
(Großer Saal).
Mittwoch, den 6. November 1912, abends 8 bis 10 1/2 Uhr,
volkstüml. Symphonie-Konzert
ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.
Dirigent: Königlich-Musikmeister Bernhagen.
Programm:
I. Teil
1. Overture zur Oper „Der fliegende Holländer“ Wagner.
2. Zwei Streichquintette:
a. Ode Hymne nach einer Melodie aus dem 15. Jahrhundert. Klud.
b. Altniederländisches Tanzliedchen (Komm', o komm', holdes Kindchen), aufgefunden auf einem alten Kupferstück.
3. „Elegfried und der Waldvogel“, Waldweben aus „Elegfried“ Wagner.
4. Symphonie F-Dur (Nr. 6) „Pastorale“ Beethoven.
II. Teil
5. Capriccio Italien Tschaikowsky.
6. 5. Konzert für Violine (Herr Dietrich) Griegtemp.
7. Festher Carneval, ungarische Rhapsodie Nr. 6 Liszt.

Patent-Büro
Villingen i. B. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

Morgenstr. 6, 2. St. l., ist ein möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, an Herrn oder Fräulein sofort oder später billig zu vermieten.
Marienstr. 92, 1. St. r., ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu verm.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte und Konzert-Abonnements haben in diesem Falle keine Gültigkeit.
Preise der Plätze: im Vorverkauf (vom 28. Oktober an) bei den Hofmusikalienhandlungen Fr. Doert, Kaiserstr. 159, Eingang Mitterstr. 2008, und Hugo Runk Nachfolger, Inh. Kurt Neufeldt, Kaiserstr. 114, Telefon 1830, bei dem Zigarrengeschäft Eduard Flüge, Kaiserstr. 51, Telefon 1830, und im Kiosk des Fremdenverkehrsvereins beim Hotel Germania, Telefon 600, nummerierter Platz (Saal und untere Galerie, 1. Abteilung, Balkon 1. Reihe) 80 Pf., nicht nummerierter Platz 40 Pf., an der Abendkasse 1 Mk. und 50 Pf.
Ausführliches Programm zu 10 Pf. an den Saaleingängen. Ein Zugängen werden — um 7 Uhr — geöffnet (zum Saal und zur oberen Galerie): die beiden Garderobe-Eingänge rechts und links der Festhalle.
Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen. Nach dem ersten Teil findet eine größere Pause statt (halbes Bistett im Bierkessel).
Rauchen nicht gestattet.

Heute beginnen meine **Weihnachts-Angebote** mit einer grossen alljährlich sehr willkommenen **Konfektions-Woche**
Es kommen einige **1000 Stück**
Damen- u. Kinder-Konfektion
neuester Anfertigung
zum enorm billigen Verkauf.

Aus den Beständen meiner ersten Lieferanten habe ich
Grosse Posten der neuesten und besten **Farbigen Paletots** **schwarzen Paletots** **Kostümen** **Mädchen- u. Kinder-Paletots etc. etc.**
dank meines Riesenkonsums besonders vorteilhaft erworben und alle Abteilungen für d. **Weihnachts-Verkauf sehr reich und preiswert sortiert.**

Farbige Paletots aus Fantasie und einfarbigen blauen Stoffen Mk.	3.75	6.75	9.75	12.75
	15.—	19.50	24.50	35.—
Kostüme aus Cheviot, Kammgarn und soliden gemusterten Stoffen Mk.	14.50	19.75	24.50	28.50
	35.—	48.—	58.—	65.—
Jackets u. schwarze Paletots Mk.	8.75	12.50	16.50	21.50
	28.—	35.—	42.—	49.—
Garnierte Kleider Mk.	17.75	25.50	32.—	45.—
	58.—	65.—	75.—	95.—
Kostüm-Röcke in gemusterten blauen und schwarzen Stoffen Mk.	2.90	4.75	6.50	9.75
	13.50	18.—	24.50	29.—

Carl Schöpf Markt-
KARLSRUHE. 3604

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.
Die Sparbücher sind jahresgemäß auf Jahreschluss zur Kontrolle und Zins- und Dividenden-Gutschrift einzureichen.
Die geehrten Mitglieder werden daher, sofern in diesem Jahre keine Einlagen oder Rückzahlungen mehr beabsichtigt sind, ersucht, für Abgabe der Sparbücher in unserem Geschäftslokal, Karlstr. Nr. 40, Sorge tragen zu wollen.
Karlsruhe, den 29. November 1912. 3566
Der Verwaltungsrat.



Karl Hummel
Stahlwarenhandlung
Kaslermesserschleifen
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma **B. Kissner, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)** sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 170

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.
Geburten vom 23.—28. Nov.: Katharina, B. Pius Würz, Kutscher. — Wilhelm Friedrich, B. Wilhelm Schäfer, Graveur. — Hildegard Katharina, B. Wilh. Böllinger, Kaufmann. — Max Gustav, B. Ernst August Beck, Chirurg, Instrumentenmacher. — Annh Hedwig, B. Karl Maier, Metzger. — Hildegard Anne, B. Josef Benz, Bahnarbeiter.
Todesfälle vom 27. und 28. Nov.: Jakob Köller, Fuhrunternehmer, ledig, alt 51 Jahre. — Ludwig Uhrig, Geschäftsbdiener, ledig, alt 28 Jahre. — Luise Anna Treutle, alt 42 Jahre, Ehefrau des Kutschers Friedrich Treutle.

Der grosse Weihnachts-Verkauf

hat begonnen. Derselbe bietet grosse Auswahl zu **hervorragend billigen** Preisen und bitte vor **Einkauf** mein **gut** sortiertes Lager sowie meine **Weihnachts-Ausstellung** zu besichtigen.

Emil Scherer

Nelkenstr. 33 :: am Gutenbergplatz
Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungsgeschäft, Woll- u. Kurzwaren

NB. Viele Reste in allen Stoffarten **bedeutend billiger.**

Bitte um Besichtigung meiner Weihnachts-Ausstellung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Karlsruher Jugend-Bildungsverein.

Morgen Dienstag, abends 8 Uhr, veranstalten wir für die Abteilungen I und II unseres Vereins (Knaben- und Mädchenfortbildungsschule) einen Unterhaltungsabend im kleinen Saale der Festhalle.

Wir laden hierzu unsere Schutzbefohlenen samt ihren Eltern und Fürsorgern sowie ihre Prinzipale, die sämtlichen Herren und Frauen Jugendräte, unsere Mitglieder und alle sonstigen Freunde unserer Vereinsbestrebungen ergebenst ein.

Eingang zum Festhalleaal: Garderobebau rechts.
Karlsruhe, den 2. Dezember 1912.

Der Vorstand.

3602

Große Waren-Versteigerung.

Wegen Aufgabe dieser Abteilung, versteigere ich im Auftrage der Frau O. Bentner Wwe. in deren Laden Markgrafenstraße 25, Eingang Kronenstrasse,

Dienstag, den 3. Dezember

und folgende Tage jeweils vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen bare Zahlung das gesamte Warenlager in

Kleisenwaren, Glaswaren, Haushaltungs-Gegenständen und Holzwaren.

Indem ich darauf aufmerksam mache, daß sich bei dieser Versteigerung die günstigsten Kaufgelegenheiten für Wirte, Wiederverkäufer, sowie für Vereine zu Gabenverlosungen und für Private zu Weihnachtsgeschenken bieten dürften, lade ich Kaufliebhaber ergebenst ein.

3601

Gabriel Guggenheim,

Auktionator.

Restaurant „Goldener Adler“,

Spezialauschank der Brauerei Kammerer.

Jeden Montag und Donnerstag



Schlachttag

Hochachtend Ernst Müller.

Beinkranke

die mit Krampfadern, Veingeschwüre, Flechten, Rheumatismus, Entzündungen usw. behaftet sind, auch solche, die bis jetzt vergebens hoffen, behandelt, ohne zu schneiden, ohne Beiruhe, fast schmerzlos

Spezialinstitut Karlsruhe, Adlerstr. 18 II.
Geringe Ankosten. Viele Dankschreiben.
Sprechstunden: Täglich außer Dienstag von 10-12 und 2-4 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

3421

Billiger Aepfelverkauf.

Prima haltbare Ware, 10 Pfund 65, 75 und 85 Pfg., solange Vorrat, jeden Mittag von 2 Uhr ab.

3556

Adlerstraße 22 im Hof.

Möbel

Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke, als: Büfettts, Bücherschränke, Schreibische, Silberschränken, polierte Schränke, extra tief, Näh-, Servier-, Bier- u. Rauchtische, Büstenständer, Säulen, Paneele, Gondeln, Flurgarderoben, um schnell zu räumen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen;

für Brautleute

passend: ein Bosten Schlafzimmer um jeden annehmbaren Preis unter Garantie für gute stabile Arbeit abgegeben.

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch zurückgestellt.

Möbelschreiner P. Feederle, Ludwig-Wilhelmstr. 17, beim Durlacher Tor.

Ebenfalls ein großer Küchenschrank billig.

3582

Pelze Pelze

staunend billig.

Nur

32 Zirkel 32

Ecke Ritterstraße 1 Trepp.

Karlsruhe

Stäffer :: :: Stoff-Reste
1a. Qualitäts-Ware empfiehlt zu Weihnachten
Frau Schreiber
Rheinstraße 34a, 3. St.
Besichtigung erbeten!
Keine Kaufnötigung!

Chice Damen-

Kostüme von Mk. 15.— an

Paletots „ 3.90 „

Kostümröcke „ 2.90 „

Blusen „ 0.95 „

Unterröcke „ 1.80 „

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Keine Ladenspeisen. 3505

Bierlieferung.

Die Bierlieferung für das städt. Krankenhaus für das Jahr 1913 ist zu vergeben. Angebote bis 10. Dezember an die unterzeichnete Verwaltung erbeten.

3500

Verwaltung des städt. Krankenhauses.

Möbel!

Neue u. gebrauchte Schränke, Kommoden, Vertikows, Spiegelschränke, Waschkommod., Nachttische, vollkänd. Betten, einzelne Bettladen, Kasse, Matratzen, Polster, Federbetten, komplette Schlafzimmer, Schreibische, andere Tische, Stühle, Sofas, Laden-Einrichtungen kaufen Sie immer billigt 2227

Möbelhaus Levy & Lämmle,

Markgrafenstr. 21/22/23

Karlsruhe.

Extra-Angebot.

Anzüge von 6.— Mk. an, Lebersteher 3.—, sowie Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Weitzeng, kaufen Sie immer billigt bei

Arnold Schav, Fähringerstraße Nr. 38.

Kaufe Kleider,

Strümpfe, Wäsche, Möbel, Pfandscheine, Gebisse, Gold,

zahlte per Bahn 20.3 bis 1.50

Frau Pfüger

Steinstraße 16, Stb. part.

Freie Turnvereine
Karlsruhe
Dienstag abends 9 Uhr, im Lokal
Monatsversammlung
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Turnverein

Wohlfeile Pelzwochen

Grosse Preisermässigung
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Eine schöne Puppe mit echtem Haar



Man bekommt aber einen Blick über die reichhaltige Weihnachtsausstellung in Gelsen-Leder- und Baby-Waren-Erstantheilen z. Verhältnisse für so gem. Preisen. — Meist für Puppenverleiden.

Pfannkuch & Co

Hafer-Cacoo mit Zuckerzusaß
1/2 Pfd. 80
1/2 Pfd. 40

Gebisse

werden jeden Dienstag angeliefert
Karlsrufer 41, 3. St. pro Bahn von 80 Pfg. an

Durlach.

Gut erhaltenes Schankelpferd sowie ein Vah in C u. B. als Weihnachtsgeschenk geeignet, zu verkaufen.

Schankelpferd

auf erhaltenem Durlach, Jägerstr. 10, 2. Etod.

Gelegenheitskauf-Tafelklavier

Fabr. Schiedmayer, neu gearbeitet, unter zwei die Wahl für 80 Mk. zu verkaufen.
Ritterstr. 11, bei Städt.

Unser **Umzug** findet demnächst statt **Im ganzen Hause** Grosse Waren-Posten zu bedeutend **herabgesetzten Preisen.**

HERMANN TIETZ

Dr. 28
Ausgabe tägl.
Sonnenm...
13 Pf. viertel
abgeholt, mon
2.10 R. durch
Druck
Euchdruckerei
Unsere h
kommen 12 C
Ganz P
Aus Wi d
Die Regier
herberiet, die
patrioten, inf
grosse Ernieu
ung ist ja a
auch in
gehe der offiz
en Presse kin
nisten auf di
Dann wer na
legern zuffin
Aberdings be
sicherung die
lagen möglich
legenden Aus
Dann wenn d
Belang, mü
nung und
Was da de
Hilfsmaat je
nicht mehr un
trages, eine
im Kriegstat
handeln, der
Wagner bis z
situationen her
zuzuführen, fi
nützigen Diszi
Zwei von d
der Ferde in
Wohlfühlern.
In Halle einer
man als ein
tätet, in Wir
Militarjeren
was die
Angelegenheit
Ergänzu
besteht wir
sie auch in
sowofmeten W
sabe der Leift
situationen, die
scheidung zur
Gruppen — je
die persön
amen die ar
das 50. Leben
erregten werde
spigen. Me
man sie auch
Wieder nur
angebeht, da
Bohnortes sel
en. Es werd
legen, die
Angelegenheit
länger dauern
Angelegenheit
sindige Land
solche, bei d
Verhältnisse die
möglich ma
sindigen wir
sowofmeten W
tätet. Es ist
Halle eines
die militä
und zwar n
Klasse der
An dief
Betriebe,
mittel und u
handelt, für
formen, w
daß jeder d
Pflicht hat
Unternehmens
Verhältnisse zu
Betrieb wird a